

100 Millionen veruntreut?

Wenn in Politik und Wirtschaft Gelder in schwarzen Kanälen verschwinden, so wundern wir uns schon lange nicht mehr. Dass jedoch ein Tierhilfswerk ausschließlich deswegen ins Leben gerufen wird, um seine zahlungswilligen Mitglieder abzuzocken, damit sich der Gründer ein



Wolfgang Ullrich

Leben in Saus und Braus leisten kann, dann erschüttert das nicht nur Tierfreunde. So war denn auch die entsprechende Meldung in der

ARD-Tagesschau am 11.11. durchaus kein Faschingsscherz und der ausführliche Bericht in der 46. Ausgabe des Nachrichtenmagazins „FOCUS“ vom 13. November 2000 machte schließlich die kriminellen und moralisch verwerflichen Machenschaften des Gründers und langjährigen Leiters des Deutschen Tierhilfswerks (DTHW) Wolfgang Ullrich transparent. Diesem Bericht zufolge sind beim Deutschen Tierhilfswerk über 100 Millionen Mark an Beitragsgeldern veruntreut worden. Wolfgang Ullrich und seine Helfer stehen unter dem Verdacht, eine kriminelle Vereinigung gebildet und allein zwischen 1994 und 1998 etwa 80 % der für den Tierschutz gezahlten Beiträge von über 148 Millionen Mark auf Ullrichs Privatkonten „umgeleitet“ zu haben. Allein im Jahr 1998 sollen von 35 Millionen Mark an Mitgliedsbeiträgen lediglich 2 Millionen Mark in den Tierschutz geflossen sein.

Ab 27. November wird sich vor der großen Strafkammer des Land-

gerichts München II der frühere Generalbevollmächtigte von Ullrich, Eduard Wilfried Baumann, zu verantworten haben. Baumann, u.a. vorbestraft wegen Totschlags und Betrugs, soll als Leiter der Firma Chartex AG in Hergiswil von dort aus die Gelder des Deutschen Tierhilfswerks auf die Privatkonten von Ullrich überwiesen haben.

Ullrich selbst sitzt indessen noch immer in Thailand wegen der illegalen Einfuhr einer Motorjacht im Gefängnis. In Thailand soll er sich im Rotlicht-Paradies von Pattaya ein Gastronomie- und Immobilienimperium aufgebaut haben, das er mit Geldern des Tierhilfswerks finanzierte.

Sollten die Ermittlungsergebnisse vor Gericht Bestand haben, so dürfte es sich um den bislang größten deutschen Betrugsskandal in einer karitativen Organisation handeln.

Ob es dem Deutschen Tierhilfswerk gelingen wird, das Vertrauen seiner Mitglieder zurück zu gewinnen, bleibt abzuwarten.